

Kultur & Justiz und der Hamburgische Richterverein
in Zusammenarbeit mit dem
Verein für Hamburgische Geschichte e.V.



laden Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein zu einem Vortrag

Dr. Sarah A. Bachmann:

Vom „guten Gerücht“ und Rufmord – mediale Einflüsse in frühneuzeitlichen Prozessen

am Mittwoch, 8. Mai 2019, 18:00 Uhr,

Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes, Sievekingplatz 1, 20355 Hamburg

Unabhängigkeit und Objektivität richterlicher Rechtsfindung sind keine Erfindung der jüngeren Rechtsgeschichte. Spätestens seit der Reichsreform von 1495 sind sie wesentliche Bestandteile der Rechtsprechung. Seitdem werden diese Grundsätze stetig auf die Probe gestellt – immer dann, wenn Richter auf externe Informationen angewiesen sind.

Wie stellt der Richter eigentlich die Tatsachen fest, die er seinem Urteil zugrunde legt? Woher weiß er, was richtig und was falsch ist, wem er glauben kann und wem nicht? Im Zeitalter von „alternative facts“ und Misinformationen ist die Antwort auf diese Frage problematisch. Nur selten basieren unsere Annahmen über die Welt auf eigener Erfahrung. Zumeist meint der Mensch etwas zu wissen, weil es ihm ein anderer erzählt hat. Und da es schlicht unmöglich ist, sämtliche Informationen zu überprüfen, muss man sich auf fremde Informationen verlassen. Neuere Untersuchungen legen nun nahe, dass der Mensch geneigt ist, sich der Mehrheit anzuschließen, auch im Hinblick auf sein Wissen. Wenn also eine Mehrheit vermeintlich sicher weiß, dass ein anderer ehrlich, integer oder kriminell ist, dann werden diejenigen, die sich noch kein Bild gemacht hatten, geneigt sein, dieser Einschätzung zu folgen. Und diese Neigung ist hochgradig anfällig dafür, ausgenutzt zu werden.

Der Vortrag widmet sich an Hamburger Beispielen dem Phänomen gezielter Einflussnahme in die frühneuzeitliche Rechtsprechung.

Die Volljuristin Dr. Sarah A. Bachmann arbeitet seit 2008 am Lehrstuhl für Deutsche Rechtsgeschichte und Privatrechtsgeschichte der Neuzeit an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg.

**Nach der Veranstaltung gibt es Gelegenheit zum Gespräch
bei einem Glas Wein**

**KULTUR
UND
JUSTIZ**

Sievekingplatz 1
Ziviljustizgebäude
20355 Hamburg
Tel.: (040) 401 38 175
oder: (040) 428 43 2766